

JAHRES BERICHT 2023- 2024



JUGEND ANIMATION KÜSSNACHT





Impressum

Jahresbericht Jugendanimation Küssnacht am Rigi 2023/2024

©Jugendanimation Küssnacht 2024

Druck PDZ Druck AG, Küssnacht am Rigi

Auflage 200

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
2 Personelles.....	3
3 Vorstand	4
4.1 Höhepunkte	6
4.1.1 Oberstufenparty «Oldschool»	6
4.1.2 OASE gestalten	6
4.1.3 Übernachtung in der OASE.....	6
4.1.4 6.-Klassen-Party	6
4.2 Heiwäg	7
4.3 CHAMPIONS – Lernen und Sport	8
4.4 Musik- und Bandräume	8
6 Statistik	11
7 Midnight Funzone	13
7.1 Daten und Statistiken	13
8 Vernetzung.....	15
9 Externe Nutzung.....	16
10 Danksagungen	16



1 Einleitung

Dieser Jahresbericht umfasst die Zeitspanne vom August 2023 bis zum Juli 2024. Das Team der Jugendanimation Küssnacht wünscht viel Spass bei der Lektüre.

2 Personelles

Die Jugendanimation Küssnacht beschäftigt neben festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch befristet Personen in Ausbildung. So kommt es im Team immer wieder zu personellen Veränderungen. Die Jugendanimation Küssnacht verabschiedete sich im Juli 2023 von **Sergio Achermann**, der sein Jahrespraktikum beendete und an seine Ausbildungsstelle zum Gemeindeg Animator HF wechselte.

Das Team startete dennoch zu fünft ins Schuljahr 2023/2024, denn im August 2023 hatte **Sabine Christen** ihren ersten Arbeitstag. Sie übernahm die Jahrespraktikumsstelle, um neben ihrer Arbeit im Jugendhaus OASE die Fachmaturität im Bereich der Sozialen Arbeit an der Fachmittelschule im Theresianum Ingenbohl zu erlangen.

Des Weiteren bestand das Team zu diesem Zeitpunkt aus **Marion Räber-Mauruschat** (Stellenleitung), **Sami Charfeddine**, **Linus Wattenhofer** und **Caterina Cecconi**.

Im Februar 2024 verabschiedete sich **Caterina Cecconi** in die Mutterschaftspause und kehrte im August 2024 wieder ins Team zurück. Als Stellvertretung konnte im Februar 2024 **Daniel Dahinden** (Sozialpädagoge HF) gewonnen werden.

Linus Wattenhofer wollte sich neuen beruflichen Herausforderungen stellen und verliess die Jugendanimation im Mai 2024.

Sehr erfreulich war es für die Jugendanimation, dass Daniel Dahinden einverstanden war, seine Stellvertretung in eine unbefristete Anstellung umzuwandeln und dementsprechend auch nach **Caterinas** Rückkehr fixer Bestandteil des Teams bleiben wird. Auch **Sabine Christen** konnte als Mitarbeiterin Jugendarbeit gewonnen werden; sie wird somit das Team bis im Jahr 2025 weiter unterstützen.



OASE TEAM 2023 v.l. Marion Räber-Mauruschat, Sami Charfeddine, Caterina Cecconi, Sabine Christen, Linus Wattenhofer



OASE Team 2024 v.l. Marion Räber-Mauruschat, Sami Charfeddine, Daniel Dahinden, Sabine Christen, Caterina Cecconi

Konstant blieben die Stellen der Fachleitung mit **Martina Meile-Moser** und die der Geschäftsstelle mit **Barbara Schaltegger**.

3 Vorstand

Der Vorstand des Verein offene Jugendtreffs blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert:

Michael Fuchs	Präsident
Sandra Fehr	Vizepräsidentin
Lukas Klausener	Finanzen
Melanie Schuler-Hess	Aktuarin
Silas Anghern	Vertretung Bezirk
Kevin Paulino	Beisitzer
Jasmina Arifagic-Podrug	Beisitzerin



4 Jahresprogramm Jugendanimation Küssnacht 2023/2024 (Auswahl)

AUGUST 23		JANUAR 24	
23.08.	Graffiti-Workshop	17.01.	UNO-Turnier
	Badi Bistro Immensee	19.01.	Znacht für dich - Spezial
25.08.	Welcome-Treff Sabi	26.01.	Schnitzeljagd
23.08.-06.09.	Besuche der 1. OS	31.01.	Fasnachtsaktion
26.08.	OASE am August-Mäart		
SEPTEMBER 23		FEBRUAR 24	
01.09.	Znacht für dich – Spezial	07.02.	CHAMPIONS
07.09.	NOJZ Plenum		Teamsitzung
09.09.	1. Oberstufenparty «Oldschool»	09.02.	Besuch Sergio
12.09.	Movetia:	16.02.	NOJZ RG Urschweiz
	Jahresveranstaltung Jugend	28.02.–29.02.	Oase gestalten
14.09.	NOJZ FG Sozialraum	MÄRZ 24	
14.09.	Kletterausflug @ Rigirock	01.03.	OASE gestalten
20.09.	NOJZ FG Mädchenarbeit	26.03.	Vernetzungstreffen Abt. Soziales & Gesellschaft
26.09.	Fachveranstaltung NOJZ – HSLU - artiset	27.03.	Schnitzeljagd
OKTOBER 23		APRIL 24	
04.10.	OASE gestalten mit Pastaplausch	03.04.	Werkdienst/Hauswart–Znüni
11.10.	Chillen am See	04.04.	1. Mal Art & Talk
12.10.	Brunch und offener Treff	10.04.	Saisonende CHAMPIONS Lernen&Sport
18.10.	Start Junior Coaches	11.04.	Teamevent
	CHAMPIONS-Lernen & Sport		Dungeons&Dragons
20.10.	NOJZ-Vereinsausflug Neubad	12.04.	Znacht für dich – Spezial
25.10.	Saisonstart	17.04.	Europapark-Ausflug
	CHAMPIONS-Lernen & Sport	24.04.	6.-Klassenparty Vol.1
25.10	Halloween-MakeUp	25.04.	NOJZ-Plenum
NOVEMBER 23		MAI 24	
10.11.	Töggelturnier	01.05.–04.05.	HEIWÄG 2024
11.11.	Rockfest by ADAM	15.05.	6.-Klassenparty Vol.2
17.11.	Znacht für dich–Herbst Spezial	22.05.	Brawl-Stars-Turnier
22.11.	Henna Nachmittag	29.05.	Abschiedsparty Linus
29.11.	Lebkuchen backen&dekoriieren		
30.11.	Henna Nachmittag	JUNI 24	
DEZEMBER 23		06.06.	Fotoabend HEIWÄG
03.12.	Midnight Team-Event	07.06.	Special Z'nacht für Dich
04.12.	Schülerklausen-z'Morgen	12.06.	NOJZ RG Urschweiz
06.12.	Übernachtung in der OASE	21.06.	NOJZ Kantonsplenum
07.12.	Brunch und offener Treff	JULI 23	
13.12.	NOJZ RG Urschweiz	05.07.	Grill & Chill zum Ferienstart
13.12.	CHAMPIONS mit special guest Catherine Debrunner	10.-12.07.	Ferienprogramm
13.12.	Guetzli-Nachmittag		
20.12.	Guetzli-Nachmittag		
22.12.	X-Mas Special		

4.1 Höhepunkte

4.1.1 Oberstufenparty «Oldschool»

Im September wurde von diversen Schüler*innen der 1. Oberstufe eine Party zur Feier ihres Übertritts von der Primarschule geplant und umgesetzt. Die Party lief unter dem Motto «Oldschool». Die Wände wurden mit Schallplatten dekoriert, die Musik orientierte sich in den Genres Rock, Hip-Hop und Rap aus den 80er und 90er Jahren und die Stylevorbilder und Trendsetter des Abends waren unter anderem die Spice Girls, Eminem und 50-Cent. Die Party war ein voller Erfolg und die strahlenden Gesichter der Jugendlichen sprachen Bände.

4.1.2 OASE gestalten

Damit sich die Jugendlichen in einem Raum wohlfühlen, ist es wichtig, dass sie sich diesen zueigen machen können. Diese Möglichkeiten haben sie in der OASE. Mit Unterstützung des Teams wurden verschiedene Umgestaltungs-Projekte umgesetzt:

- Der grosse Gruppenraum erhielt Spiegelwände und kann so als Tanzraum genutzt werden.
- Der kleine Gruppenraum wurde mit LED-Wolken dekoriert und mit Kissen, Vorhängen und Fake-Pflanzen gemütlich eingerichtet.
- Die Abstellfläche über dem Skaterüüml wurde ausgemistet und in eine gemütlichen Chill-Ecke umgewandelt.
- Es wurden Schallelemente gebaut und an der Decke montiert, welche den Klang in der OASE optimieren.



4.1.3 Übernachtung in der OASE

Der Wunsch, in der OASE zu übernachten, wird immer wieder geäussert und die Durchführung ist ein Highlight für die teilnehmenden Jugendlichen. Der Schlaf kommt definitiv zu kurz aber die Erinnerungen an die Nacht zusammen mit Freunden wird bleiben.

4.1.4 6.-Klassen-Party

Der Übertritt von der Primarschule in die Oberstufe ist eine grosse Veränderung im Leben der Jugendlichen, die 6. Klasse ist geprägt von Spannung, Unsicherheiten, Freude über das Neue und Traurigkeit darüber, Vertrautes bald verlassen zu müssen.

Mit der 6.-Klassenparty, die im Frühling stattfindet, möchte die Jugendanimation den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, zukünftige Schulspändli kennenzulernen und Oberstufenluft zu schnuppern. Im Jahr 2024 fanden sogar zwei dieser Party statt, da am ersten Datum die Dorfhalde-Klassen im Lager waren. Beide Events waren sehr gut besucht, die Teilnehmenden hatten grossen Spass und freuen sich schon auf die Party im Herbst, wenn sie in der ersten Oberstufe sind.



4.2 Heiwäg

Das Projekt HEIWÄG ist für alle Schüler*innen der 6.Klasse bis 3. Oberstufe des Bezirks Küssnacht. Die Teilnehmenden werden an einem für sie unbekanntem Ort und ohne Handy ausgesetzt. In den Frühlingsferien fanden alle zwölf Teilnehmenden den HEIWÄG nach Küssnacht.

In ihrem Rucksack dabei hatten sie einen Schlafsack, Schlafmatte, Wechselkleider, eine Trinkflasche, 40 CHF und viel Abenteuerlust. Ihr Ziel war es, innerhalb der nächsten vier Tage nach Hause zu finden. Auf dem Weg mussten Essen und Schlafplätze für die Nacht organisiert und Challenges gelöst werden, welche ihnen von den Begleitpersonen gestellt werden. Mithilfe der Challenges konnten sich die Teilnehmenden Karten und Kompass oder sogar ein Schiffsticket verdienen.

Eine Aufgabe der Jugendanimation Küssnacht ist es, Orte für unsere Jugend zu schaffen, an denen sie unter sich sein können, an denen sie sich entwickeln können, Fehler machen dürfen sowie sich selbst und ihre Grenzen kennenlernen können. Orte, an denen sie sich ausprobieren, Ziele erreichen aber auch scheitern dürfen. Das Projekt HEIWÄG bietet ihnen die Möglichkeit dazu.

Ein Projekt wie der HEIWÄG ermöglicht es dem Team der Jugendanimation, auf niederschwellige Art und Weise Kontakt und Beziehungen zu den Jugendlichen zu knüpfen. Die Jugendlichen unter sich lernen sich (besser) kennen und meistern Herausforderungen im Team. Diese Beziehungen sind gerade in einer so komplizierten Zeit wie der Pubertät für die Jugendlichen eine wichtige Ressource und ein unabdingbarer Baustein für ihre psychische Gesundheit.

In der Tat sind die vier Tage auf dem HEIWÄG wenig komfortabel und es braucht eine gehörige Portion Mut, sich auf das Abenteuer einzulassen. Es finden sich während des Projekts etliche Lernmomente, in denen die Teilnehmenden über sich selbst hinauswachsen können. Beginnend mit der Trennung vom Smartphone für mehrere Tage, über die Fähigkeit des Kartenlesens, oder die Überwindung, bei fremden Menschen nach einer Übernachtungsmöglichkeit zu fragen.



Die Jugendlichen werden auf dem HEIWÄG von Teammitgliedern der Jugendanimation begleitet. Diese bieten allerdings nur im Notfall oder in Sackgassen Hilfe an. In der Regel müssen die Jugendlichen selbstständig sein oder dies während dieser Tage lernen. Selbstständigkeit, den Mut haben, eigene Entscheidungen zu treffen, sich im Team zurechtfinden, Kompromisse und Lösungen zu suchen, das Ganze ohne die Präsenz der Erziehungsberechtigten – das sind die grossen Lernprozesse in der Pubertät.

4.3 CHAMPIONS – Lernen und Sport

Auch in diesem Jahr war die Durchführung des Angebots CHAMPIONS - Lernen und Sport ein grosser Erfolg. Nach den Herbstferien startete die Saison mit 23 teilnehmenden Primarschüler*Innen. Dies war zwar weniger als erwartet, die kleinere Anzahl Teilnehmer*innen hatte aber auch sehr positive Seiten. So kam es zu weniger Unruhe und der Überblick konnte sowohl durch die Standortleitung als auch durch die Junior Coaches besser bewahrt werden, was den Spass und die Motivation der Junior Coaches und den teilnehmenden Kindern nachhaltig stärkte und aufrechterhielt.

Die Junior Coaches wurde an einer Zwischensitzung im Umgang mit den Kindern und herausfordernden Situationen geschult. Es wurden Lösungsansätze erarbeitet und Handlungsmöglichkeiten erprobt. Die Junior Coaches gaben die Rückmeldung, dankbar für den Input zu sein und nun die Rolle als Junior Coach gestärkt und selbstbewusster ausfüllen zu können.

Zuerst die
Hausaufgaben.....



..... dann das
Vergnügen

4.4 Musik- und Bandräume

Die Jugendanimation Küssnacht hat vom Bezirk Küssnacht in der Zivilschutzanlage Seematt zwei Bandproberäume gemietet. Die Gruppe KUNA produziert in einem davon Musik im Genre Rap, die Band ADAM kann der Sparte Rock zugeordnet werden. Beide nutzen die Räumlichkeiten häufig und haben so die Möglichkeit, sich musikalisch weiterzuentwickeln. Zeuge davon konnte man im vergangenen Herbst beim Rockfest werden. ADAM traten als Organisatoren und Headliner auf. Komplette machten den Abend die Auftritte der Bands GAGGING SPOONS aus Zug sowie MOTOR SLUG aus Luzern.

5 Aufsuchende/mobile Jugendarbeit (AuJA/MoJA)

Im Juni begleitete Mara Stutzer vom Freien Schweizer das Team der Jugendanimation während der aufsuchenden Jugendarbeit durch Küssnacht. Auf dieser Tour hatten wir die Gelegenheit, unsere Arbeit zu erklären und über die Möglichkeiten und Chancen zu berichten. Entstanden ist ein toller und sehr lesenswerter Bericht, welcher einen guten Einblick darin bietet, was es bedeutet, die Jugendlichen im öffentlichen Raum aufzusuchen:

«Auf Augenhöhe mit der Küssnachter Jugend

Seit einem Jahr gibt es die aufsuchende Jugendarbeit in Küssnacht. Das Team des Jugendhaus Oase geht regelmässig auf die Strasse, um die Jugendlichen an öffentlichen Plätzen zu besuchen und ihre Bedürfnisse abzuholen.

Es ist ein warmer Mittwochnachmittag. Marion Räber schultert den roten Rucksack und tritt aus der Tür des Jugendhauses Oase. Von der Tribüne schallt laute Musik entgegen. Eine Gruppe Jugendlicher sitzt auf den Stufen. Sie winken Marion Räber und Daniel Dahinden, den Jugendarbeitenden der Oase, fröhlich zu. Die beiden Erwachsenen winken zurück, schlagen aber den entgegengesetzten Weg ein. Heute haben sie ein anderes Ziel. Durch Schleichwege beginnen die beiden ihre Tour durch Küssnacht. Marion Räber und Daniel Dahinden sind an diesem Nachmittag als aufsuchende Jugendarbeitende unterwegs. Ihre Route führt sie einmal quer durch das Dorf, vorbei an den Hotspots der Jugendlichen von heute. Ausgangspunkt ist das Jugendhaus Oase. Von da gehen sie Richtung Trychlepark, vorbei am Quai und weiter Richtung Seematt und Zopf. Manchmal schauen sie auf dem Rückweg beim Schulhaus Dorfhalde vorbei. Diese Tour machen sie seit einem Jahr mindestens einmal die Woche, oft nebst Mittwoch- und Donnerstagnachmittags auch Freitag- und Samstagabends.

Das Ziel: Brücken schlagen

Die aufsuchende Jugendarbeit ist Teil der Leistungsvereinbarung, die der Verein Offene Jugendtreffs mit dem Bezirk abgeschlossen hat. Das Jugendhaus Oase bildet den standörtlichen Teil der Jugendarbeit, mit Aktionen decken Marion Räber und ihr Team die mobile Jugendarbeit ab und mit der Tour durch Küssnacht eben die aufsuchende Jugendarbeit. Schon seit einem Jahr läuft das Projekt, noch befindet sich das Team um Marion Räber aber in der Aufbauphase.

Bei der aufsuchenden Jugendarbeit werden die Rollen vertauscht. Die Jugendarbeitenden bewegen sich im Hoheitsgebiet der Jugendlichen, nicht umgekehrt. Es geht darum, den Jugendlichen eine Hand zu reichen, ohne sie zu massregeln. «Mit der aufsuchenden Jugendarbeit erreichen wir mehr und andere Menschen», erklärt Marion. Denn nicht alle jungen Erwachsenen finden den Weg in die

Oase. Indem Räber und ihr Team regelmässig Präsenz zeigen und auf die Jugendlichen zugehen, lernen diese, dass es jemand im Bezirk gibt, der sich um ihre Anliegen kümmert und Unterstützung bieten kann. «Wir verstehen uns als Sprachrohr der Jugendlichen», sagt die Jugendarbeiterin.

Momentan würden sie sich in Gesprächen noch oft selbst erklären und die Idee hinter aufsuchender Jugendarbeit vorstellen, berichtet Daniel Dahinden. «Wir knüpfen eine professionelle Beziehung», meint Marion Räber. Auf dieser Ebene sei es möglich, Jugendliche ohne Repression auf mögliche Konsequenzen hinzuweisen: Ihnen beispielsweise freundlich zu sagen, dass laute Musik am Abend die Anwohner wütend machen wird und sie - falls sie keine Rücksicht nehmen - möglicherweise vom Platz verwiesen werden.

Zögerliche Annäherung

Um ein Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen herstellen zu können, brauchen die Jugendarbeitenden viel Feingefühl. «Für das müssen sie uns kennen und uns akzeptieren», sagt Marion Räber. «Es ist ein



schmalen Grat zwischen zuhören und stören», sagt Daniel Dahinden. Marion Räber und Daniel

Dahinden erreichen den Trychlepark. Auf den Stufen sitzen Glace schleckend drei Mädchen. «Gehst du oder ich?», flüstert Marion Räber ihrem Teamkollegen zu. Er ergreift Initiative und geht mit einem breiten Lächeln auf die drei Jugendlichen zu. «Hallo, wie geht's?» Die Mädchen sind höflich. Daniel Dahinden macht Smalltalk, fragt nach dem Tag der Mädchen. «Sie sind von der Oase, oder?», fragt eine und deutet auf Marion Räber. Diese erklärt, was das Ziel der aufsuchenden Jugendarbeit ist, und deutet auf ihr eigenes T-Shirt. «An diesen Shirts erkennt ihr uns», sagt sie.

Die Arbeitskleidung ist eine Neuanschaffung. Sie bietet einen gewissen Schutz, erklärt Daniel Dahinden später. Die Uniform mache den Jugendlichen klar, dass die Jugendarbeitenden in ebendieser Funktion zu ihnen kommen und nicht, um sie zu schelten. Denn bei der aufsuchenden Jugendarbeit sei man «fragend unterwegs», formuliert es Marion Räber. Im Fachjargon heisst diese Herangehensweise <kritisch-akzeptierende Grundhaltung>. Die Jugendarbeitenden machen zum Beispiel darauf aufmerksam, dass Rauchen schlecht für die Gesundheit ist, wenn sie einem ihrer Schützlinge mit einer Zigarette begegnen. Aber sie verbieten das Rauchen nicht. Anders ist das in der Oase: Dort gelten sogenannte Hausregeln, an die sich die Jugendlichen halten müssen. Ein Rauchverbot gehört auch dazu.

Die üblichen Verdächtigen

Die Nähe zur Oase hilft den aufsuchenden Jugendarbeitenden auf der Strasse. Die meisten Menschen im Dorf kennen Marion Räber und ihre Teammitglieder von dort und können einen Link herstellen. So auch eine Mutter, die mit ihren Kindern ebenfalls beim Trychlepark bei den Stufen ist. Marion Räber stellt das Projekt auch ihr kurz vor. Die Mutter begrüsst es, dass jemand hinschaue und die Jugendlichen beim «Herumlungern» nicht sich selbst überlassen seien. «Chillen, das Leben geniessen», korrigiert die Jugendarbeiterin sie freundlich. «Hänge», schaltet sich ein Junge von der Gruppe nebenan ein. Fünf Jungs sind es, die abwechselnd auf ihre Handys und dann zu den Jugendarbeitenden schauen. Leise Musik ertönt aus einem der Smartphones. Sie kennen Marion Räber und Daniel Dahinden, denn sie sind rege Besucher der Oase. «Hast du deine Haare geschnitten?», fragt einer vorlaut. Ein anderer: «Wo hast du deine Nägel machen lassen?» Dahinden erklärt, sich selbst die Fingernägel lackiert zu haben. «Sieht richtig gut aus», meint der Junge. «Wann kommt ihr wieder in die Oase?», fragt der Jugendarbeiter zurück. Das Gespräch ist, was Dahinden eine mittlere Interaktion nennt. Ein kurzer Austausch, ertasten, wie es den Jugendlichen geht und die

Beziehung zu ihnen pflegen. Die fünf Jungs treffen sie bei fast jeder Runde hier an, berichtet Daniel Dahinden.

Ganz den Jungen angepasst

Nach dem Besuch im Trychlepark gehen die beiden Jugendarbeitenden Richtung See und setzen sich kurz hin. Auf einem Bogen vermerken sie ihre Interaktionen. Sie führen Buch darüber, wie viele Jugendliche sie von welchen Alterskategorien wo treffen, und was sie mit ihnen beredet haben. Durchschnittlich treffen sie auf einer Tour zehn Menschen. Eine Tour dauert meistens bis etwa um 22.00 Uhr abends. «Wir bleiben aber auch eine halbe Stunde länger, wenn es schön ist, oder kehren früher zurück, wenn es regnet», berichtet Marion Räber. Zu spät in der Nacht sind die Jugendarbeitenden nicht unterwegs, da sie den Jugendlichen auch deren Freiraum lassen wollen und es keinen Sinn mache, um diese Uhrzeit noch Beziehung aufbauen zu wollen, da oft auch Alkohol im Spiel sei.

Momentan beschränken sich die Touren der aufsuchenden Jugendarbeit auf Küssnacht. Merlischachen und Immensee werden in Angriff genommen, wenn das Team der Oase sich in einem Dorf genügend etabliert hat. Noch laufen die Abklärungen, welches das passende Angebot die anderen beiden Dörfer sein wird. Um die aufsuchende Jugendarbeit durchführen zu können, erhielt der Verein offene Jugendtreffs beim Bezirk das Budget für eine neue Stelle. Nun können sie jeweils zu zweit auf die Tour gehen. Dabei wechseln sich die vier Mitglieder des Teams der Oase ab.

Zurückhaltung ist angesagt

Wenn Marion Räber und Daniel Dahinden durch die Strassen Küssnachts gehen, rufen ihnen viele Kinder und Jugendliche ein Hallo zu. Die Jugendarbeitenden gehen aber bewusst nur auf Kinder zu, die schon im Oberstufenalter oder älter zu sein scheinen. Und sie vermeiden es möglichst, die Jugendlichen zu stören. So starten sie auf dem Sportplatz Seematt kein Gespräch mit den basketballspielenden Jungs dort, sondern setzen sich daneben auf das Mäuerchen. Hinter ihnen rasen zwei Mädchen mit einem knallgelben Töffli die Strasse hinunter und johlen. «Oh nei, d'Marion!», sagt die eine. Räber lacht. «Vielleicht trauen sie sich nicht hallo zu sagen, weil sie keinen Helm aufhaben», mutmasst sie. Da kommt ihr ein Basketball entgegengeflogen. «Das haben Sie nicht gesehen!», ruft einer der Spieler als er seinen Ball wieder holen kommt. «Was machen Sie da?», hakt er neugierig nach. Marion Räber spult ihre Rede ab. Der Junge nickt, dreht sich um, und rennt zurück auf den Platz. «Es ist ein Herantasten», sagt Daniel Dahinden zu der

Szene. Lieber würden die Jugendarbeitenden sich einmal mehr zurückziehen, als den Jugendlichen ein Gespräch aufzudrängen. Nur so würden sie ihr Vertrauen gewinnen.

Öffentlicher Raum für alle

Marion Räber betont, dass der Erfolg ihrer Arbeit aber auch von der Politik des Bezirks abhängt. Nur wenn die Anliegen der Jugendlichen aufgenommen würden, mache die Übung Sinn. Mit der aufsuchenden Jugendarbeit schafft sich das Team der Oase ein Bild darüber, was die Bedürfnisse der Küssnachter Jugendlichen sind. Diese Informationen können im Bezirk helfen, Verbesserungen für die Jugendlichen zu

schaffen und vor allem zwischen verschiedenen Parteien zu vermitteln. Sie stellt mit ihrem Team die politische Interessensvertretung jener Menschen, die viele im öffentlichen Raum als störend empfinden, die aber einen Platz zur Entfaltung brauchen. Mit ihrer Arbeit möchte das Team den öffentlichen Raum für die Jugendlichen erhalten. Dafür müssen die jungen Erwachsenen das Gefühl bekommen, dass ihre Anliegen ernst genommen werden. Die Beziehung, die Jugendarbeitenden zu den Teenagern aufbauen, erlaubt eine Konfliktlösung auf Basis von Toleranz und gegenseitigem Verständnis. «Unser Ziel ist es, dass es für alle Platz hat», sagt Marion Räber.»

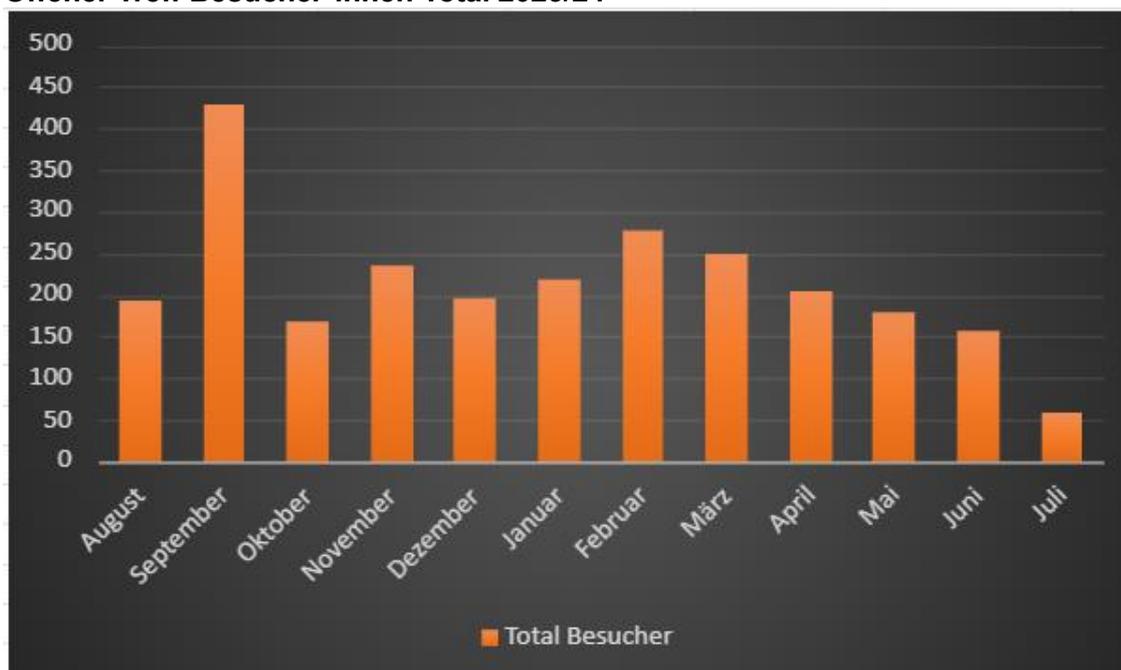
Von Mara Stutzer, erschienen im Freien Schweizer, 21.06.2024

6 Statistik

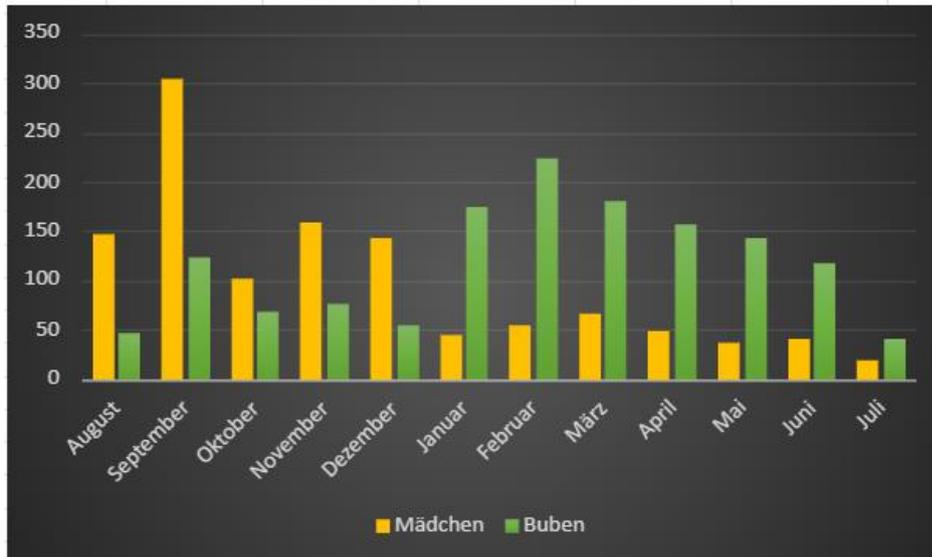
Die Besuchendanzahlenstatistik wurde einem Make-Over unterzogen. Bis anhin wurden die meisten Zahlen unter Treff-Statistik erfasst. Dies ist nicht ganz richtig, denn so entsteht der Eindruck, dass alle die erfassten Personen Gäste der OASE sind. In Tat und Wahrheit wurden aber auch Teilnehmende aus Projekten und Anlässen hier erfasst, welches die Anzahl der tatsächlichen Besucher*innen verzerrte.

Ab dem Schuljahr 2023/2024 werden nun für die unterschiedlichen Angebote einzelne Statistiken geführt. Dies ist zwar aufwändiger, liefert aber ein realistischeres Bild über die erreichten Jugendlichen.

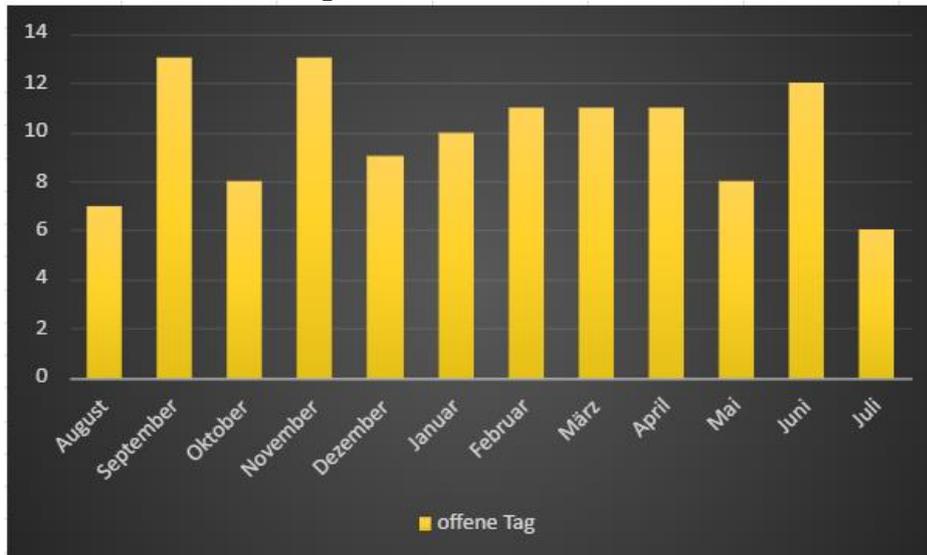
Offener Treff Besucher*innen Total 2023/24



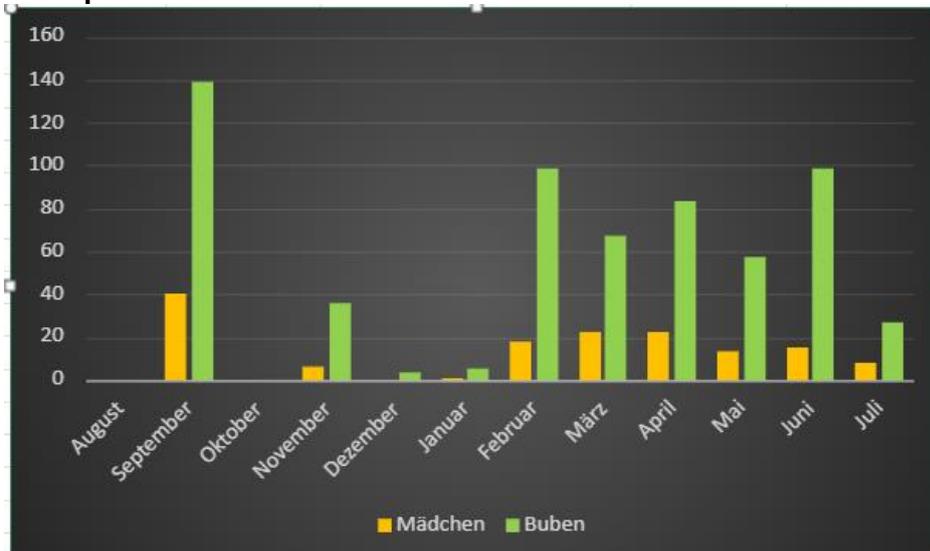
Offener Treff Besucher*innen Total nach Geschlecht 2023/24



Offener Treff offene Tage 2023/24



Skatepark Besucher*innen nach Geschlecht 2023/24



7 Midnight Funzone

Was man nicht alles im Midnight unternehmen kann! Eine weitere Saison konnte «durchgerungen» werden. Denn Ringen war nur eine von vielen Specialevents, die wir vergangene Saison durchgeführt haben. Im Weihnachtsspecial läutete ein DJ in der Turnhalle schon das Neue Jahr ein. Während der Fasnachtszeit gab es eine wilde Modeschau und im letzten Midnight noch eine kleine Verabschiedungsfeier, und vieles Mehr. Dank unternehmungsfreudigen Spezialisten im Team ist es eben auch möglich, einen kostenlosen Kurs im Midnight durchzuführen.

Doch im Vordergrund steht immer die Freude an der Bewegung, das ungezwungene Beisammensein und Austoben. Lernen und Spass haben für die Einen, Lehren und Begleiten für die Anderen. Als Projektleitung freuen wir uns beispielsweise immer darüber, unser Wissen den jüngeren Coaches weiterzugeben. Wir lernen neue Menschen kennen und begleiten Jugendliche im Erwachsenwerden. Gemeinsam gestalten wir kreative und sportliche Abende ganz, wie es grade passt. Die aktive Teilnahme als Coach ist im späteren Berufswahlprozess ein Bonus. Die Coaches übernehmen freiwillig Verantwortung und machen somit mehr für die Gesellschaft als nur das Minimum.

Das Midnight ist ein Ort, an dem Jugendliche sportliche Erfahrungen auch ausserhalb der Vereine machen können. Damit setzt es ein unübertreffbares, niederschwelliges Angebot für junge Menschen, um sich mit vielfältigen Sportarten auseinanderzusetzen. Kofi Anan sagte dazu treffend:

"Sport kann eine wichtige Rolle für die Verbesserung des Lebens jedes Einzelnen spielen, ja nicht nur des Einzelnen, sondern von ganzen Gesellschaften».

Das Midnight ist ein Ort, an dem gechillt, ausgetauscht und besonders gelacht wird. Eben, das Leben verbessert wird. Die Saison ist vorbei. Die nächste steht schon an. Es bleiben schöne Erinnerungen und die Vorfreude auf die kommenden Abende.



7.1 Daten und Statistiken

Folgend werden einige Zahlen und Fakten zur Vergangenen Saison vorgestellt. Die Daten erhalten wir aus der Bedienung der Bienvenu-App. Dieses wird von der Stiftung Idée Sport für alle Midnights in der Schweiz zur Verfügung gestellt. Damit werden die Namen, das Geschlecht, der Wohnort, das Alter und die Kontaktadressen der Besucherinnen und Besucher sowie der Teammitglieder festgehalten.

Die Zahlen sind nicht genau repräsentativ. Gründe dafür sind flüchtige Ungenauigkeiten beim Registrieren der Besucherinnen und Besucher. Einige Male wurden beispielsweise die Registration der Person oder deren Wohnort oder das Alter vergessen. Das hängt damit zusammen, dass es schwierig ist, bei hohem Anstrum der Besuchenden den Überblick zu behalten.

Auf der folgenden Abbildung ist links die absolute Besuchendenzahl (blau) der gesamten Saison aufgeführt. Oben rechts ist die durchschnittliche Besuchendenanzahl pro Abend (rot) aufgelistet. Unten links sieht man die Totaleinsätze (Gelb) der Junior Coaches (JC) und der Senior Coaches (SC). Junior Coaches sind Jugendliche, die im gleichen Alter wie die Besucherinnen und Besucher sind. Meist besuchen sie die Oberstufe. Senior Coaches sind junge Erwachsene, welche die Juniors an den jeweiligen Abenden begleiten und coachen. Junior Senior Coaches (JSC) haben wir im Team keine. Die Abendleitung ist durch eine Fehlprogrammierung in der Bienvenu-App mit einer Null dargestellt. Pro Abend ist jedoch jeweils eine Projektleitung anwesend. Diese hat die Hauptverantwortung über die Veranstaltung. Im Moment sind wir drei erwachsene Personen, die gemeinsam die Projektleitung führen.

📅 Veranstaltungen	22	👤 Ø gesamt	45.9
📈 Besuche	1'010	👤 Ø männlich	33.0
📈 Besuche männlich	725	👤 Ø weiblich	12.9
📈 Besuche weiblich	283		
📈 Besuche divers	2		
👤 Teilnehmende	249	👤 Einsätze JC	106
👤 Teilnehmende männlich	160	👤 Einsätze JSC	0
👤 Teilnehmende weiblich	87	👤 Einsätze SC	38
		👤 Einsätze PL	0

Besucher*innen

Mit 1010 Besuchen in dieser Saison sind wir national etwa im Durchschnitt. Im Vergleich zum letzten Jahr hat die Zahl ein wenig abgenommen.

Durchschnittliche Besucher*innenzahl

Mit 45 Besuchenden pro Abend sind wir im nationalen Vergleich im Mittelfeld. Unsere Besucher*innenanzahl ist mit im Vergleich zu den letzten Jahren ähnlich geblieben. Über einen Zeitraum von zehn Jahren betrachtet hat diese Zahl jedoch abgenommen. Das ist ein Trend der phasenweise eintritt und abhängig von der aktuellen Teamleitung und der Besucher*innengeneration ist. Das Gleiche gilt für die durchschnittliche männliche und weibliche Besucherzahl.

Wechsel Projektleitung

Zum Saison Ende wird Michael Rüegg als Projektleitung das Midnight verlassen. Nebst Marc Enz und Sayed Jamshidi übernimmt nächste Saison Mojtaba Hussein die dritte Projektleitung. Die Drei werden von den bisherigen Seniors und Juniors weiterhin unterstützt. Moji ist seit 2017 im Midnight dabei und hat keine Saison ausgelassen. Wir freuen uns, ein so treues und engagiertes Mitglied in der Projektleitung willkommen zu heissen.

*Auszug aus dem Bericht von Michael Rüegg, Projektleiter
Der ausführliche Bericht kann auf unserer Website unter Midnight eingesehen werden.*

8 Vernetzung

Für die Abstützung und Akzeptanz der Arbeit der Jugendanimation sowie für die fachliche Entwicklung ist eine regelmässige und breite Vernetzung unabdingbar.

So steht die Jugendanimation in regelmässigem Kontakt mit der Schule, der Schulleitung und der Schulsozialarbeit. Sie trifft sich mit Akteuren im Bereich Soziales und Gesellschaft und nimmt am Vernetzungstreffen der Kinder- und Jugendkommission teil. Der Werkdienst und die Ebnet-Hauswarte werden zum Znüni eingeladen und mit den Mitarbeitenden der Kantonspolizei Schwyz besteht ein guter Kontakt.

Der Verein Offene Jugendtreffs Küssnacht ist Mitglied im Netzwerk Offene Kinder- und Jugendarbeit Zentralschweiz NOJZ, welches wiederum Kollektivmitglied beim Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit DOJ ist. Die Mitarbeitenden profitieren somit von verschiedenen Gefässen wie vom Austausch mit anderen Fachstellen der OKJA in der Regiogruppe oder von Fachinputs im Plenum und entwickeln sich weiter bei der Mitarbeit in Fachgruppen des NOJZ und des DOJ (FG Mädchenarbeit, FG Queer und FG Sozialraum).



NOJZ Generalversammlung 2023

9 Externe Nutzung

Sofern das Jugendhaus OASE nicht für Veranstaltungen der Jugendanimation gebraucht wird, kann es jeweils samstags ausserhalb der Schulferien von externen Personen für Feierlichkeiten gemietet werden. Diese Möglichkeit wird rege genutzt, im vergangenen Schuljahr fanden zehn Vermietungen statt.

Der Verein Chinderhuus Küssnacht ist ebenfalls weiterhin in der OASE präsent. Er bietet den Mittagstisch für die Oberstufenschüler*innen an, welcher viermal wöchentlich während der Schulzeit stattfindet.

10 Danksagungen

Wir danken all denjenigen Personen und Institutionen, die die Arbeit der Jugendanimation in irgendeiner Art und Weise unterstützen, von ganzem Herzen!

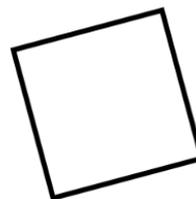
Beispielhaft seien hier genannt

Der Verein offene Jugendtreffs Küssnacht mit seinem Vorstand, seiner Geschäftsleitung und allen Gönner*innen, der Bezirksrat des Bezirks Küssnacht und seine Mitarbeiter*innen, beide Kirchgemeinden des Bezirks, die Bezirksschulen Küssnacht mit dem Rektor Marc Dahinden, seinen Schulleiter*innen, Lehrpersonen und Hauswarten, Stephan Henzen und seine Kolleg*innen der Kantonspolizei Schwyz, die Mitarbeiter*innen der Schulsozialarbeit, die Mitarbeiter des Werkdienstes und des Werkhofes, die Mitarbeiterinnen des Reinigungsunternehmens Sickersuuber.

Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Sponsoren. Mithilfe Eurer finanziellen Unterstützung konnten wir viele tolle Anlässe für und mit der Jugend von Küssnacht umsetzen!



RAIFFEISEN



**KULTUR
HAUS
MAIHOF**

St. Niklausengesellschaft Küssnacht am Rigi



**Schwyzer
Kantonalbank**

pdzDRUCK
PRINTMEDIEN

DAS GRÖSSTE DANKESCHÖN GEBÜHRT WIE IMMER
UNSEREN TREFFBESUCHER*INNEN,
UNSEREN PROJEKTTTEILNEHMER*INNEN
UNSEREN CHAMPIONS
UNSEREN SKATER*INNEN
UNSEREN MIDNIGHT-BESUCHER*INNEN
UND ALLEN JUGENDLICHEN
DIE WIR EIN STÜCK AUF IHRER REISE BEGLEITEN DÜRFEN!

